Signatur:	2025.SR.0162
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Helin Genis (SP), Dominik Fitze (SP)
Mitunterzeichnende:	Szabolcs Mihàlyi, Nora Krummen, Judith Schenk, Monique Iseli, Valentina Achermann, Sofia Fisch, Dominique Hodel, Chandru Somasundaram, Nadine Aebischer, Shasime Osmani, Cemal Özçelik, Timur Akçasayar, Laura Brechbühler, Lukas Wegmüller, Lukas Schnyder, Bernadette Häfliger, Emanuel Amrein, David Böhner, Matteo Micieli, Anna Jegher, Nora Joos, Ronja Rennenkampff, Mirjam Roder, Michael Burkard, Michael Ruefer, Carola Christen, Tanja Miljanovic, Francesca Chukwunyere, Tobias Sennhauser, Barbara Keller
Einreichedatum:	22. Mai 2025

Interpellation: Abriss auf Vorrat an der Freiburgstrasse – Umgang mit Leerstand

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie positioniert sich der Gemeinderat grundsätzlich zur Praxis des «Abrisses auf Vorrat», also dem Abbruch von Gebäuden ohne unmittelbar anschliessendes Bauprojekt?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat das spezifische Abrissgesuch an der Freiburgstrasse 131 im Lichte des langjährigen Leerstands, der aktuellen Zwischennutzung sowie der städtebaulichen Entwicklung in Ausserholligen?
3. Welche rechtlichen und planerischen Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, um gegen spekulativen Leerstand oder Abriss auf Vorrat vorzugehen?
4. Welche Rolle spielt der Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit – insbesondere in Bezug auf die bestehenden biodiversen Gärten rund um das Gebäude - bei der Beurteilung des Abrissgesuchs?
5. Inwiefern berücksichtigt die Stadt Bern in ihrer Stadtplanungspolitik selbstverwaltete oder gemeinschaftlich organisierte Wohnformen als Beitrag zu einer vielfältigen Stadtentwicklung?

Begründung

Gemäss Medienberichten wurde für das Haus an der Freiburgstrasse 131 in Ausserholligen ein Abrissgesuch eingereicht - obwohl an diesem Standort erst in mehreren Jahren ein Hochhausprojekt realisiert werden soll. Das Gebäude steht seit über einem Jahrzehnt leer, wird jedoch seit 2016 temporär bewohnt und von einer Gruppe genutzt, die sich für soziale Wohnformen, kulturelle Veranstaltungen und eine gemeinschaftliche Quartiergestaltung einsetzt. Das Gelände umfasst auch ökologisch gepflegte Gärten, die zur Biodiversität im städtischen Raum beitragen. Die drohende Zerstörung eines solchen Ortes – ohne konkrete, zeitnahe Nachnutzung – wirft grundlegende Fragen nach einer verantwortungsvollen Stadt- und Bodenpolitik auf. Leerstand, Spekulation und der sogenannte «Abriss auf Vorrat» widersprechen aus Sicht der Interpellierenden den wohn- und umweltpolitischen Zielen der Stadt Bern. Die Interpellation soll klären, wie der Gemeinderat mit solchen Situationen umgeht, welche politischen und planerischen Instrumente zur Verfügung stehen

und ob der Erhalt bestehender, genutzter Strukturen – auch im Sinne einer sozial und ökologisch nachhaltigen Stadt – künftig stärker gewichtet wird.